

SCHOLLE-BLAETTCHEN



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG



01/2022

EXTRA: Mit Beileger
„Scholle-Programm“!

17

Tickets für den Langen
Tag der StadtNatur!

04

Neue Kollegin

10

Energiespartipps

15

Virtuelle Ausflugstipps

Inhalt
In dieser Ausgabe

Bitte beachten Sie unbedingt unseren Programm-Beileger in diesem Heft.

Ob es die regelmäßigen oder die besonderen Veranstaltungen sind: Bestimmt ist das eine oder andere Angebot für Sie dabei, oder?

05
Unser Geschäftsbericht

09
Gießpatenschaften

14
BoZZ-Rezept

18
Mein lieber Scholli

19
Kinderseite

Liebe Mitglieder,

mit dem Angriffskrieg, den Russland in aller Brutalität gegen die Ukraine führt, hat sich die Gegenwart schlagartig verändert. Millionen Menschen flüchten vor den brutalen Kriegshandlungen – mitten in Europa.

Dass wir in dieser Situation und im Rahmen unserer Möglichkeiten humanitäre Hilfe leisten wollen, stand für uns außer Frage. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, unsere Gästeartments in Reinickendorf, Tempelhof und Wilmersdorf zur Unterbringung Kriegsgeflüchteter zur Verfügung zu stellen. Zur Erklärung: Die Apartments in Lichterfelde stehen hierfür nicht zur Verfügung. Diese benötigen wir, um Mitgliedern, die von der Strangsanierung im Quartier betroffenen sind, eine Umsetzwohnung bieten zu können. Die genannten Gästewohnungen in den anderen Bezirken waren bereits nach wenigen Tagen belegt. Aktuell kämpfen sich die schicksalsgebeutelten Menschen durch den Bürokratie- und Behördenschungel, kümmern sich um Registrierung und Anmeldung.

Die Gäste werden aktuell von Kontaktpersonen betreut, hinzu kommt die engagierte Zuwendung etlicher Scholle-Mitglieder. Dabei geht es um Einkäufe, Sachspenden oder ein freundliches Hallo! Das finden wir toll!

Und auch wenn wir sicher sind, dass Vorsicht weiterhin das Gebot der Stunde ist, haben wir im April unsere Scholle-Treffs wieder geöffnet. Zum einen wollten wir uns den allgemeinen Lockerungen nicht verschließen, zum anderen sind wir der festen Überzeugung, dass unsere Mitglieder – sei es im Rahmen der regelmäßigen Veranstaltungen oder beim gemütlichen Kaffee-trinken – sehr verantwortungsvoll mit dem „New Normal“, der teilweise wiedererlangten neuen Normalität, umgehen. Dass die Ehrenamtlichen, die unsere Nachbarschaftseinrichtungen mit Leben erfüllen, weiterhin mitwirken, ist großartig – vielen Dank dafür!

Über den regen Zulauf in unsere Treffs haben wir uns jedenfalls sehr gefreut. Es ist immer noch deutlich spürbar: Ihnen hat etwas gefehlt, das wir jetzt mit der gebotenen Zurückhaltung wieder bieten können. Wenn Sie einen Blick in das beigelegte Programm unserer vier Scholle-Treffs werfen, werden Sie feststellen, dass ordentlich was los ist!

Ende Mai findet unsere 67. Ordentliche Vertreterversammlung statt – in Präsenz. Schön, dass wir unseren neuen und wiedergewählten Vertreter*innen auch diesmal über eine anhaltend positive wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft berichten können.

Und auch wenn die Lage angesichts steigender Energiepreise und einer deutlichen Erhöhung der allgemeinen Lebenshaltungskosten nicht gerade einfach ist, wird sich daran auch so schnell nichts ändern.

Wir bedauern, dass sich die allgemeine Teuerung, insbesondere die gestiegenen warmen und kalten Nebenkosten, auch auf Ihre Nutzungsgebühren auswirken werden. Daher haben wir uns nach reiflicher Überlegung entschlossen, Ihre Betriebskostenvorauszahlung erstmals nach langer Zeit anzupassen. Das entsprechende Schreiben haben Sie Ende März / Anfang April erhalten.

Die Bundesregierung bietet mit dem beschlossenen einmaligen Heizkostenzuschuss und einem weiteren Entlastungspaket „Stoßdämpfer“ für diejenigen, die in angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen leben.

Zum Abschluss wünschen wir Ihnen, dass Sie gut und gesund in die wärmeren Jahreszeit kommen und vielleicht das eine oder andere Mal auf der Terrasse eines unserer Scholle-Treffs die Sonne genießen.

Herzliche Grüße

Ihre
Margit Piatszek-Lössl

Jochen Icken



Immobilienkauffrau in spe

Das Team der Märkischen Scholle freut sich über Verstärkung: Verena Gorr, Auszubildende im 1. Lehrjahr. **Herzlich willkommen!**

Verena Gorr

Erfolgreicher Abschluss des Bachelorstudiums „Unternehmensmanagement B.A.“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE).

Seit 1. August 2021 Ausbildung zur Immobilienkauffrau (1. Lehrjahr) bei der Märkischen Scholle.

„In meiner Bachelorarbeit stand das Thema Wohnungsgenossenschaften im Mittelpunkt. So sehr sich die Immobilienwirtschaft in den vergangenen Jahren verändert hat, so beständig ist das Genossenschaftswesen – beruhigend, wie ich finde.

Ich freue mich, zum Team einer Traditionsgenossenschaft wie der Märkischen Scholle gestoßen zu sein. Bei aller Wertorientierung freut es mich, dass die Genossenschaft den Blick auch auf Zukunftsthemen wie beispielsweise Klimaschutz und Ökologie richtet. Hinzu kommt, dass ich als wohnendes Mitglied bei einer Genossenschaft die Vorteile dieser Unternehmensform genieße: Servicebewusstsein, wirtschaftliches Arbeit und soziales Handeln stehen in keinem Widerspruch zueinander. Daher stand mein Wunsch, die Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei einer Wohnungsgenossenschaft zu absolvieren, schnell fest.

Die 3-jährige duale Lehrzeit findet in Blöcken statt – zum einen bei der Märkischen Scholle, die ich für einen idealen Arbeitgeber halte, zum anderen an der Berufsschule der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e. V. im Roxy-Palast in der Hauptstraße. Dass die Ausbildung auch im theoretischen Block an der Berufsschule stark praxisorientiert ist, gefällt mir ausgezeichnet.“



Mehr zum Ausbildungsberuf gibt's unter

[www.immokaufleute.de!](http://www.immokaufleute.de)

Geschäftsjahr 2020/2021: Die Lage der Genossenschaft: Zahlen, Daten, Hintergründe

Sie haben Interesse an den Zahlen, die den Geschäftsverlauf unserer Genossenschaft im vergangenen Geschäftsjahr dokumentieren? Dann ist unser Geschäftsbericht 2020/2021 sicherlich eine lohnenswerte Lektüre, die Sie zum einen auf unserer Website www.maerkische-scholle.de finden.

Zum anderen liegt der Jahresbericht selbstverständlich auch in einer kleinen Auflage analog vor. Wenn Sie lieber ein Exemplar zum Durchblättern haben möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de oder rufen Herrn Lausch unter **030 896 008 37** an.

Gern bekommen Sie das Heft dann – selbstverständlich kostenfrei – per Post.



Friedvolle Kirschblüte

Diese Momentaufnahme stammt von Frank B., Mitglied aus Lichtenfelde. So schön blühten Ende April die japanischen Kirschbäume auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Lichtenfelde und Teltow!

Das traditionelle Kirschblütenfest „Hanami“ fand vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs als „besinnliches“ Event ohne Marktstände, also auch ohne Beteiligung der Märkischen Scholle, statt – wir zollen dieser Entscheidung der Veranstalter höchsten Respekt!

Hoffentlich gibt es im kommenden Jahr wieder die Gelegenheit zu einer fröhlicheren Feier auf der schönen Kirschblütenallee entlang der Scholle-Gebäude.



DA FÄLLT UNS NOCH ETWAS EIN ...



Wenn der Laubsack am Straßenrand steht, ...

Was tun mit Laub und Tannennadeln, Gartenabfällen wie Grün-, Baum- und Strauchschnitt, Rindenmulch, Unkräutern, Blumen-, Pflanzenresten und Reisig? Ab in den Laubsack der BSR (gibt's für 4 Euro auf den BSR-Recyclinghöfen), gut verschließen und an den Straßenrand stellen.

Damit ist's allerdings noch nicht getan. Sie sollten bitte noch das Service-Center der Stadtreiniger*innen anrufen: 030 7592 4900 (gebührenfrei). Dann – und nur dann – können Sie die Abholung anmelden. Ansonsten bleibt der Laubsack traurig und bis auf weiteres dort stehen, wo Sie ihn abgestellt haben.

Die Alternative: Sie bringen den Laubsack / die Laubsäcke höchstselbst zu einem nahegelegenen Recyclinghof – pro Sack bekommen Sie dann sogar 1 Euro erstattet!



Wenn Benzin und Diesel im Keller stehen, ...

... geht das GAR NICHT! Möglicherweise hat sich die eine oder der andere einen kanisterweisen Benzin- oder Dieselvorrat angelegt, als die Zifferntafeln an der Tankstelle noch keine astronomisch hohen Preise anzeigen. Mag sein.

Weil das Zeug allerdings hochgradig gefährlich ist, darf es KEINESFALLS im Keller gelagert werden – das ist strikt untersagt.

Sie werden feststellen, dass diese Rubrik ziemlich vollgestopft ist. Das hat allerdings nichts mit einer nachhaltigen Übellaunigkeit zu tun, die sich bei uns breitmacht hat, sondern vielmehr damit, dass nicht nur uns, sondern auch IHNEN ganz schön viel aufgefallen ist.

Die meisten der angesprochenen „Auffälligkeiten“ sind von unseren Vor-Ort-Kolleg*innen sofort beseitigt worden oder sie haben mittels Aushängen darauf aufmerksam gemacht. Dennoch finden wir es wichtig, Ihnen einen Überblick darüber zu bieten, an welcher Stelle ein gewisser Optimierungsbedarf im gesellschaftlichen Leben besteht.



Bitte die Hauseingangstür stets geschlossen halten!

Für den Fall der Fälle: Bedingt durch (leider häufiger) offen stehende Hauseingangstüren dringen hier und da mal Unbefugte in unsere Wohngebäude ein. In einem Fall wurde uns sogar davon berichtet, dass Kriminelle einer älteren Dame aufzulauerten, diese in ihre Wohnung nötigten und beraubten. In einem anderen Fall wurde in den Keller eines Mitglieds eingebrochen.

Um das Risiko solcher Überfälle bzw. das Eindringen Unbefugter künftig zu minimieren, bitten wir Sie eindringlich, die Hauseingangstür stets geschlossen zu halten (nicht verschlossen!).

Wir danken für Ihre Mitwirkung im Sinne der Sicherheit aller Mitglieder!



Wenn die Müllabfuhr den Müll nicht abholen kann, ...

... hängt das hier und da leider damit zusammen, dass widerrechtlich – wir könnten auch das Adjektiv „rücksichtlos“ verwenden – abgestellte PKWs die Zufahrt zu den Müllstationen blockieren.

Gleiches erleben wir auf dem Straßenland: Hier wird regelmäßig die Absenkung an der Auffahrt zum Müllplatz zugeparkt.

Vor diesem Hintergrund weisen wir die betreffenden Mitglieder dringend darauf hin, dass Ihre Fahrzeuge an diesen Stellen nicht geparkt werden dürfen. Entgegen anders lautender Gerüchte machen sich die Teammitglieder der Müldienstleister nämlich nicht die Mühe, die schweren und unhandlichen Behälter an den Autos vorbeizuzirkeln. Verständlich, wie wir finden!

Wir hingegen werden uns künftig die (eigentlich überflüssige) Mühe machen, Abmahnungen auszusprechen sowie dafür Sorge zu tragen, dass die Fahrzeuge zu Lasten des entsprechenden Mitglieds abgeschleppt werden. Und das wäre doch erst recht „Müll“, oder?





Wenn die Müllabfuhr die Tonne stehen lässt, ...

... kann es sein, dass der Behälter „in erheblichem Maße“ falsch gefüllt wurde.

Daher bitten wir Sie nochmals in aller Deutlichkeit darum, Ihren Müll zum einen IN die dafür vorgesehenen Behälter zu werfen, Kartons zu zerkleinern, KEINEN Sperrmüll neben die Tonnen zu stellen und überhaupt auf das Maß an Sauberkeit auf den Müllplätzen und -räumen zu achten, das Sie sicherlich auch für sich selbst beanspruchen.

Ist das nicht der Fall kommen wir nicht umhin, die Müllstationen zusätzlich zu den üblichen Abholzeiten selbst bzw. mit externer Unterstützung in einen akzeptablen Zustand bringen zu lassen.

So leid es uns auch tut: Die ärgerliche Konsequenz ist, dass die Kosten für eine solche außerordentliche Müllentsorgung auf ALLE Mitglieder der Wohnanlage umgelegt werden, also auch auf diejenigen, die sich korrekt verhalten. Das ist Solidarität, wie wir sie uns bei einer Genossenschaft eigentlich nicht wünschen.

Was für eine Sch...

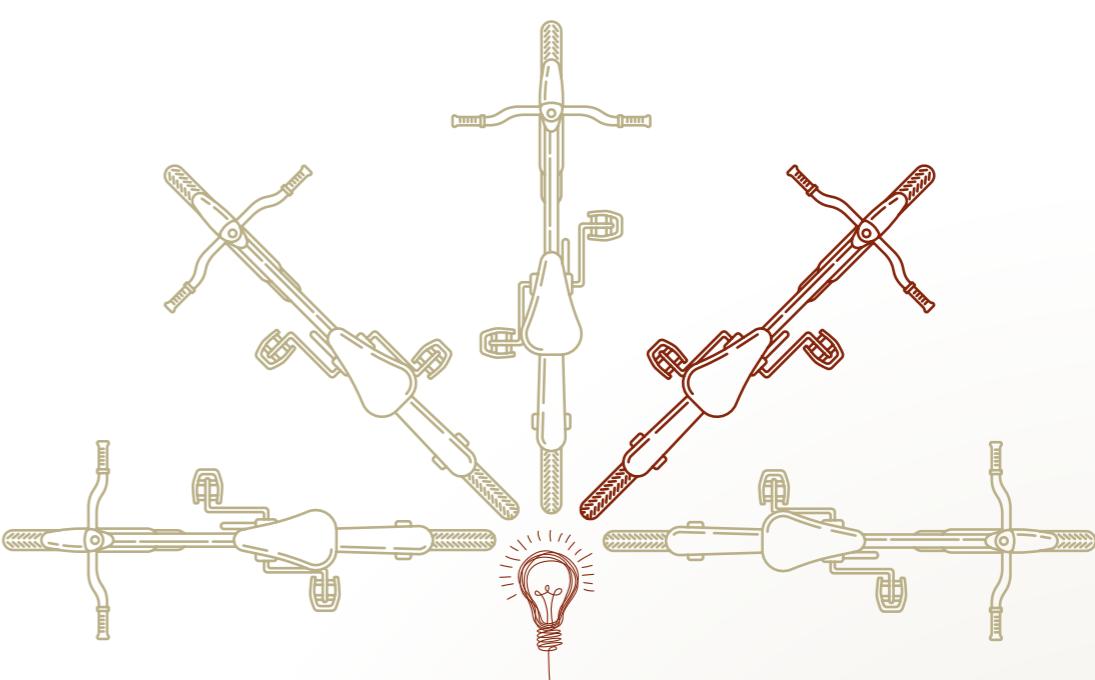
Es ist unappetitlich, daher machen wir's kurz: Hundekot auf Spielplätzen ist völlig inakzeptabel, eine riesige Sauerei und weder den Kolleg*innen, die den Sch... beseitigen müssen, noch den kleinen und großen Spielplatzbesucher*innen zuzumuten.

Sich im öffentlichen Raum nicht an die Pflicht zum Eintüten von Hundehaufen (und deren sachgemäßer Entsorgung in einen Mülleimer) zu halten, ist eine Ordnungswidrigkeit, die nicht durch das Zahlen von Hundesteuer kompensiert wird.

Auch in diesem Fall weisen wir auf unsere grundsätzliche Bereitschaft hin, Abmahnungen auszusprechen, sofern uns Verursacher*innen bekannt werden ...



Keine Sorge, es ist uns bewusst, dass sich der überwiegende Teil unserer Hunde haltenden Mitglieder sowie deren vierbeinige Begleiter vorbildlich verhalten – was wir sehr zu schätzen wissen!



Stehende Fahrräder

Der Begriff Fahrrad impliziert: Es geht um Bewegung – es dreht sich ums Fahren! Es hieße ja auch sonst Stehrad. Solche Stehräder, teils in völlig funktionsuntüchtigem Zustand, blockieren trotz dringlicher Aufrufe an unseren Fahrradhäusern oder unserem Hinweis in Scholle-Blättchen 2/2021 (S. 14) weiterhin die von aktiven Drahteselnutzern benötigten Stellplätze.

Entfernen Sie – sofern Sie sich angesprochen fühlen – bitte umgehend Ihr stehendes Ex-Gefährt! Ansonsten müssen wir es tun – und das leider auf Kosten der Gemeinschaft!

Erinnern Sie sich noch an unseren Tipp mit den Recyclinghöfen? Nein? Dann schauen Sie doch mal hier: www.bsr.de, Suchbegriff „Recyclinghöfe“.

Unter den 15 Standorten ist bestimmt auch einer für Sie dabei ...



Gießpat*innen sind keine Wasserverschwender!

Wie oft hatten wir dieses Thema bereits im Blättchen? Egal. Auch in diesem Jahr gibt es jedenfalls Anlass für die gewählte Überschrift ...

Ja, Wasser ist ein wertvolles Gut, Wasserverschwendungen entsprechen einer Sünde, insbesondere, wenn wir an den sinkenden Grundwasserspiegel denken. Es gibt jedoch Ausnahmen, in denen es gern mal „ein bisschen mehr“ sein darf. Beispiel: Mutter Natur. Unsere klimagewandelten Zeiten bringen eine anhaltende Trockenheit mit sich, Regenfälle – auch wenn wir diese subjektiv teils als heftig empfinden – reichen nicht aus, um Böden nachhaltig zu durchfeuchten. Die notwendige Versorgung der Pflanzen muss daher dringend unterstützt werden, wenn wir kein Baum- oder Pflanzensterben erleben möchten.

Wenn sich also die zahlreichen Gießpat*innen in den einzelnen Quartieren dieser Problematik annehmen und unsere Außenanlagen bewässern, dann verbrauchen sie als nachbarschaftliche Durstlöscher auf höchst sinnvolle Weise ein bisschen mehr Wasser als sonst.

Ungern hören wir, dass sich Gießpat*innen, drücken wir es diplomatisch aus, teilweise wenig konstruktive Kritik ausgesetzt sehen ... Was allerdings nicht zu leugnen ist: Der aufgrund zunehmender Trockenheit steigende Wasserbedarf unserer Grünanlagen kann nicht aus dem Wasserhahn gedeckt werden.

Lösungsansätze heißen: angepasste Pflanzenauswahl, neue Vegetationsbilder (z. B. Trockenwiesen statt grüner Rasen), Lösungen zu Regenwasserrückhalt auf allen Ebenen und gärtnerische Elemente wie Bodenverbesserung/Mulchen etc. Dies setzen wir step-by-step in unseren Quartieren bereits um.

Bis dahin gilt aus unserer genossenschaftlicher Sicht: Die ehrenamtliche Bewässerung des Scholle-Grüns ist KEINE VERSCHWENDUNG, sondern lediglich, wie wir finden, eine höchst dankenswerte Hilfsmaßnahme für die dürstende Flora, zumal es ja um keine „Dauerbewässerung“ geht, sondern um punktuelles Durstlöschen.

Wenn Sie sich ebenfalls an der feuchten Naturschutzmaßnahme beteiligen möchten, sprechen Sie gern Ihr Vor-Ort-Team an.





◇◇◇◇◇ Nachbarschaftliches

Erinnern Sie sich? Es gab Schnee rund ums Weihnachtsfest 2021 ... Zumindest in Licherfelde!



„Hallo Herr Lausch, hier wieder ein paar Bilder aus der Schwelmer Straße, hinter den Häusern.“

„Wir haben den Geburtstag von Frau S. gefeiert an diesem Tag. Sehr kalt, aber es hat wie immer Spaß gemacht.“

M. S., Licherfelde



Zum Lebensmittelladen des Ehepaars Klein

Ansichtskarte der „Märkischen Scholle“, 1936 verschickt

Die Häuser vom Wormbacher Weg wurden 2017 abgerissen und durch Neubauten ersetzt, die der Schwelmer Straße ab 2014 aufgestockt, modernisiert und umfassend ökologisch saniert.

Lothar Gollnow, Jahrgang 1940, dessen Vater bei der Flak war, schilderte mir am 19.1.2013 seine Kindheitserinnerungen an das Leben in der Schwelmer Straße 36, in der die Familie bis 1945 wohnte. Er berichtete, dass sich am Ende der Straße die Gärtnerei Schade mit Gewächshäusern befand, die vor Ort Gemüse, Kräuter und Blumen verkaufte. Daneben, direkt an der Stadtgrenze, stand ein unterkellertes Holzhaus, in dem Ehepaar Klein ein Lebensmittelgeschäft betrieb. Er erinnerte sich, dort beim Einkauf mit seiner Mutter oft ein Würstchen geschenkt bekommen zu haben.

Ehe die russischen Truppen kamen, sollten die Lebensmittel in Sicherheit gebracht werden, aber ein Maschinengewehr zielte aus Seehof direkt in Richtung Holtheimer Weg, sodass es lebensgefährlich war, zu dem Laden zu gelangen. Die Bewohner der „Märkischen Scholle“ warfen zur Ablenkung einen strohgefüllten Sack und wenn darauf geschossen wurde, rannte einer los, um unter Lebensgefahr bereits mit Erbsen, Bohnen und anderen Lebensmitteln gefüllte Säcke in die Schwelmer Straße zu bringen und dort unter den Anwohnern zu verteilen.



Später wurde der Holzbau von den Russen angezündet. Vor der Gärtnerei wurden 4 oder 5 Männer von den Russen erschossen.

Die russischen Soldaten besetzten den Wohnblock Schwelmer Straße 14–18, räumten ihn aber bald wieder. Sie haben sich sehr anständig benommen, nichts kaputt gemacht und nicht geplündert. Zu Lothar Gollnow, 5 Jahre alt, waren sie sehr lieb und haben ihn mit Süßigkeiten versorgt. Nachdem die Russen Westberlin geräumt hatten, kamen die Amerikaner und beschlagnahmten die zwei Wohnblöcke Schwelmer Straße 24–36 und Herrn Gollnows Familie musste die Wohnung räumen.

Das Eckhaus gegenüber war ausgebombar worden und die Wehrmacht hatte im Keller Munition gelagert. Er erinnerte sich, dass er mit seinem 4 Jahre älteren Bruder dort Handgranaten holte, mit denen sie am Teltowkanal Fische „gefangen“ haben. Sie sind auch über die zerstörte Treidelbahnbrücke geklettert und haben das Holz davon zum Heizen nach Hause geholt. Auf dem Teich vom Torfstich sind sie mit Waschwannen gefahren und haben dort auch Wasserschildkröten gesehen.

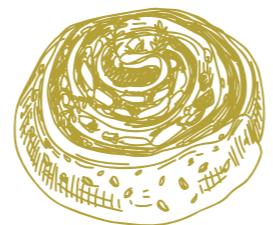
Gisela Meyer, im März 2022



Lecker!

BoZz-Catering, die Schülergenossenschaft an der Integrierten Sekundarschule in Schmargendorf, hat uns wieder einmal mit Rezepten leichter, lockerer Leckereien versorgt. Diesmal ein besonders leckerer Tipp, weil wir uns freuen, dass die jungen Leute trotz der anhaltenden Pandemie so munter weitermachen. Und natürlich wieder in exakt der Abfolge, in der die jungen Genoss*innen das Kochen und Backen in der Schulküche praktizieren.

Wir sind gern eure Patengenossenschaft und sagen Danke für eure kulinarischen Inspirationen!



Fingerfood Blätterteigschnecken mit Kräuter-Käse-Füllung

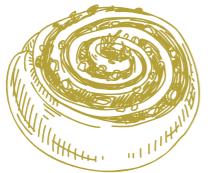
Zutaten (für 15–20 Stück):

- › 1 Packung Frischkäse, natur
- › 1 Rolle Blätterteig, rechteckig (aus der Kühlung)
- › Gemischte Kräuter (frisch oder TK)
- › 1 x Backpapier
- › Salz, Pfeffer

Zubereitung (nach gründlichem Händewaschen):

1. Hole alle Zutaten und misse sie ab. Stelle ein Messer, ein Brett, eine Schüssel und eine Schüssel für den Abfall bereit. Außerdem brauchst du eine Pfanne, einen Holzlöffel, einen Schneebesen, ein Nudelholz und ein Backblech passend für deinen Herd.
 2. Den Backofen ohne Blech auf 200 °C vorheizen (Gas Stufe 6).
 3. Die Blätterteigscheibe auf ein Brett legen.
 4. Den Frischkäse mit den Kräutern in der Schüssel gut vermischen, mit Salz und Pfeffer würzen.
 5. Die Masse auf die ausgerollten Blätterteigplatten streichen.
 6. Die Längsseiten von beiden Seiten straff aufrollen, sodass sie sich die Rollen in der Mitte treffen.
 7. 20 min im Kühlschrank fest werden lassen. Solange die Küche reinigen.
 8. Mit einem scharfen Messer in 1 cm breite Scheiben schneiden. Das zum Ofen passende Blech mit Backpapier belegen und die Blätterteigscheiben darauf verteilen.
 9. Für 10–15 min im Backofen backen.
 10. Auf ein Kuchengitter oder Gitterrost legen und auskühlen lassen.
 11. In eine Schüssel geben zum Servieren.
 12. Die Küche reinigen.
- Und nun? Hände waschen und genießen! Guten Appetit!**

BoZz
Catering



Ausflugstipps – virtuell unterwegs mit Derk Ehlert

Wir haben diesmal gleich 20 Ausflugstipps für Sie! Ja, Sie lesen richtig! Allerdings können Sie diese ganz bequem von zu Hause aus und in jeweils guten 10 Minuten absolvieren. Vorausgesetzt, Sie haben ein internet-fähiges Gerät zur Hand. Wir laden Sie ein zu Spaziergängen in die Berliner Stadt Natur.

Das Schöne dabei: Sie sind nicht allein unterwegs, sondern haben jemand an der Seite, der sich wie kaum ein anderer im „Wilden Berlin“ auskennt. Schließlich ist Berlin die Hauptstadt der Füchse, Falken, Frösche, Wildschweine, Biber und vielen anderen Tieren. Ihr Begleiter ist kein Geringerer als der aus Presse, Funk und Fernsehen bekannte Wildtierexperte des Berliner Senats, Derk Ehlert. Auf seinen kurzen Touren erklärt er uns die Besonderheiten der Ausflugsgebiete, insbesondere auf welche Wildtiere wir treffen und wie es um die Pflanzenwelt bestellt ist. Wir finden: „Wildes Berlin: Unterwegs mit Derk Ehlert“ ist eine Zusammenstellung spannender Naturausflüge, die Lust darauf machen, dort selbst auf Erkundungstour zu gehen.

Bislang sind 20 Folgen erschienen, die Sie komplett hier finden:

<https://www.stiftung-naturschutz.de/angebote/wildes-berlin-unterwegs-mit-derk-ehlert>

Die Videoserie „Wildes Berlin: Unterwegs mit Derk Ehlert“ ist eine Produktion der Stiftung Naturschutz Berlin und präsentiert die grünen Hotspots der Hauptstadt. Auf der Seite des Umweltkalenders Berlin unter www.umweltkalender-berlin.de erscheint regelmäßig eine neue Folge.

Langer Tag der StadtNatur.de

11./12.
Juni 2022

EXPEDITIONEN INS WILDEBERLIN 28 STUNDEN

FÜHRUNGEN & AKTIONEN IN DER GANZEN STADT

Ob versteckte Oasen oder tierisch-wilde Nachbarn im Kiez – an der Seite unserer naturkundlichen Expert*innen geht es mit dem Langen Tag der StadtNatur am 11. und 12. Juni 2022 auf Expedition in Berlin – stadtweit in allen 12 Bezirken. Sollten sich die Regeln und Bedingungen unseres Naturfestivals auf Grund der Corona-Pandemie ändern, informieren wir darüber umgehend auf unserer Webseite. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr allen Berliner*innen unvergessliche Erlebnisse in Berlins StadtNatur ermöglichen können!

Wann?

11./12. Juni 2022
Samstag 13 Uhr bis Sonntag 17 Uhr

Programm

Online ab dem 09. Mai 2022 um 12 Uhr unter
www.langertagderstadtatur.de

Tickets

Online ab dem 16. Mai 2022 um 12 Uhr unter
www.langertagderstadtatur.de
oder über unsere Hotline 030 / 26 39 41 41

- Erwachsene 4 €, ermäßigt 2 €
- Schiffstouren Erwachsene 6 €, ermäßigt 3 €
- Kinder unter 14 Jahren 0 €

Hinweise

- Einige Veranstaltungen sind teilnahmebegrenzt und anmeldpflichtig.
- Für einzelne Veranstaltungen gibt es Tickets nur direkt vor Ort zu kaufen.
- Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.



Organisiert von der



Gefördert durch



Unterstützt durch



Medienpartner



Wir freuen uns, dass wir ein Ticketkontingent für Sie bereitstellen können – und das Beste:

Mit diesem Ticket können Sie an einer Bootstour Sie an allen Veranstaltungen (bitte auf die Anmeldemodalitäten achten), vor allem aber an einer VIP-Bootstour mit Überraschungsgästen und dem aus Presse, Funk und Fernsehen bekannten Wildtierexperten des Berliner Senats Derk Ehlert teilnehmen. Los geht's am Anleger der Reederei Riedel „Haus der Kulturen der Welt“ am Bettina-von-Arnim-Ufer, John-Foster-Dulles-Allee 10, Bus 100 (Station Haus der Kulturen der Welt)

Und wann?

Am Samstag, 11. Juni 2022, um 10:30 Uhr!

Wir schippern 90 Minuten über die Spree – bis hinters Kanzleramt und weiter zum Westhafen über den Verbindungskanal bis zum Wassertkreuz und auf der Spree zurück bis zum Haus der Kulturen der Welt.

Haben Sie Interesse?

Dann füllen Sie doch bitte den untenstehenden Abschnitt aus und senden diesen bis zum **27.05.2022** an Herrn Lausch, Märkische Scholle eG, Paderborner Straße 3, 10709 Berlin. Nutzen Sie hierzu gern die Scholle-Briefkästen in Ihrem Wohngebiet. Angesichts der zu erwartenden Zuschriften wird das Los entscheiden, wer ein Ticket bekommt. Pro Mitglied gibt's maximal 2 Tickets! Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der Märkischen Scholle und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wenn Sie in den Genuss eines Tickets kommen, werden wir der Stiftung Naturschutz Berlin Ihren Namen und die entsprechende Personenanzahl mitteilen – so ist gesichert, dass Sie einen Platz bekommen.



Ja, ich möchte gern an der VIP-Bootstour mit Derk Ehlert am 11. Juni 2022, 10:30 Uhr, teilnehmen!

Name

Anzahl Tickets (max. 2/Mitglied)

Adresse

Rückrufnummer

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name an den Veranstalter, die Stiftung Naturschutz Berlin, weitergegeben wird. Davon abgesehen verwenden wir die angegebenen Kontaktdaten lediglich für die Mitteilung, dass wir Ihnen Tickets zur Verfügung stellen können.

MEIN

LIEBER SCHOLI

Mein lieber Scholli

Rudi Schalk könnte eine ganze Menge schreiben, lässt er angesichts eines Krieges mitten in Europa *) aber bleiben. Das Wort hat statt dessen Laozi oder auch Laotse (6. Jhd. v. Chr.), der alte Meister der weisen Worte:

„Damit es Frieden in der Welt gibt,
müssen die Völker in Frieden leben.

Damit es Frieden zwischen den Völkern gibt,
dürfen sich die Städte nicht gegeneinander erheben.

Damit es Frieden in den Städten gibt,
müssen sich die Nachbarn verstehen.

Damit es Frieden zwischen Nachbarn gibt,
muss im eigenen Haus Frieden herrschen.

Damit im Haus Frieden herrscht,
muss man ihn im eigenen Herzen finden.“

In diesem Sinne, Ihr Rudi Schalk!

*) Ehe es wieder belehrende
Zuschriften gibt: Ja, auch in anderen
Weltregionen tobten Kriege bzw.
bewaffnete Auseinandersetzungen,
was nicht minder schrecklich ist!



► Weißt du was ...?!

Fliegende Figuren und zappelnde Käfer

Hast du vielleicht auch so eine weiße Memo-Tafel, die du mit abwischbaren Stiften bemalen kannst? Diese Stifte nennen sich Whiteboard Marker und lassen sich trocken mit einem Tuch abwischen. Für unser Experiment brauchst du einen sauberen Teller, eine Kanne mit Wasser und so einen Whiteboard Marker. Achtung: Normale Filzstifte oder Permanent Marker kannst du für dieses Experiment nicht nehmen. Male mit dem Whiteboard Marker eine Strichfigur auf den Teller. Male die Linien ruhig ein bisschen dicker und achte darauf, dass sie miteinander verbunden sind. Lass das Bild ein paar Minuten trocknen. Nun gieße

ganz langsam und vorsichtig ein bisschen Wasser von der Seite auf den Teller. Wenn das Wasser die Figur umfließt, dann beginnt sie sich vom Teller abzulösen und macht lustige Bewegungen bis sie schließlich auf dem Wasser schwimmt. Du kannst den Teller mit dem Wasser hin- und herbewegen und die Figur nun ein bisschen tanzen lassen. Probiere weitere Motive, wie Käfer, Spinnen oder Smileys...

► Wissenswert

Summ, summ, summ ...

Sprechen wir von Bienen, meinen wir in der Regel Honigbienen. Sie fliegen von Blüte zu Blüte und sammeln Nektar, den sie im Bienenstock zu Honig verarbeiten. Bienen sind die wichtigsten Pflanzenbestäuber und hauptverantwortlich für gute Ernten und Artenvielfalt. Honigbienen leben ausschließlich in Bienenstöcken. Zur Hochsaison im Frühsommer herrscht hier reges Treiben, denn ein einziges Volk besteht aus bis zu 50.000 „Bürgern“. Der Imker pflegt die Bienenstöcke und hält Krankheiten fern. Anders als Honigbienen sind Wildbienen Vielen weniger bekannt. Dabei gibt es in Deutschland ca. 560 Wildbienen-Arten. Sie spielen eine ebenso wichtige Rolle in der Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Sie sammeln aber keinen Honig für unsere

Brötchen, sondern nutzen den Nektar sofort als Futter. Wildbienen leben meist als Einzelgänger und nisten in alten Baumstämmen oder in Nisthöhlen un-



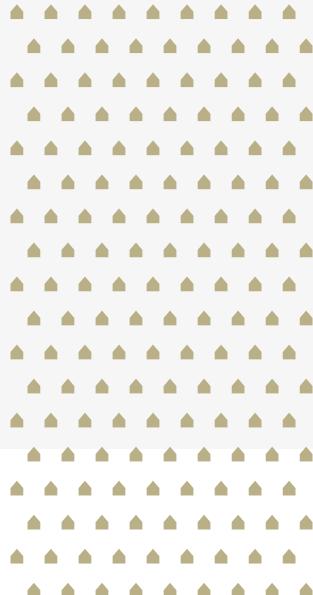
► RätseLecke:

Wie oft müssen Honigbienen ausfliegen und Nektar sammeln, bis daraus ein halbes Kilogramm Honig entsteht?

100 x 4.000 x 35.000 x

Lösung: 35.000 x





**Ein kleines Pflänzchen Hoffnung?
GIVE PEACE A CHANCE!**

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Margit Piatszek-Lössl und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken

Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
Fax: 030 896008 545
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de